

Gottlieb KISTENMACHER

geb. 1825 Potshausen

gest. 16.3.1900 Oldenburg

Steuereinnnehmer, Zeichner

luth.

(BLO I, Aurich 1993, S. 219 - 220)

Der Künstler ist 1825 in Potshausen als Sohn des Steuereinnnehmers Heinrich Kistenmacher, der aus Ratzeburg stammte, und seiner Ehefrau Johanne, geb. Scheller aus Tripkau, geboren und erlernte den Beruf des Vaters. Dieser war 1845 nach Ostfriesland gekommen und hatte zunächst in Stickhausen, dann in Detern seinen Dienst versehen, wo er 1864 starb. Der Sohn ging wohl nach der Schule nach Norden zum Militär und lernte dort das kartographische Zeichnen und daneben als Autodidakt das Porträtieren nach Fotografien. Er übernahm die Stelle des Vaters als Steuereinnnehmer im hannöverschen Dienst. Um 1862 ist er vermutlich nach Leer versetzt worden und zeichnete Stadtansichten, Industrie- und Eisenbahnanlagen, freie Landschaften und Bürger- und Adelshäuser mit Innenansichten. Von Leer aus hat Kistenmacher an verschiedenen Orten gezeichnet, so in Carolinensiel, Norden, Zwischenahn, Aurich, Bodenteich (südl. Uelzen), bis er schließlich 1874 in Lehrte und später in Uslar wohnhaft wurde. Seinen Lebensabend verbrachte er ab 1885 in Oldenburg. Seine Geschicklichkeit in der topographisch genauen und miniaturhaften Wiedergabe von Gebäuden und Landschaften brachte ihm die Wertschätzung der ostfriesischen Adels- und Bürgerfamilien ein, so daß er neben der neu erbauten Evenburg in Leer, von der er mehrere Innen- und Außenansichten zeichnete (1867), auch die Schlösser Gödens, Lütetsburg und Dornum für das Album der Ostfriesischen Ritterschaft zur Silberhochzeit der Königin Marie von Hannover abbildete (1868). Mehrere Bürgerfamilien haben ihm z. B. in Leer wohl Aufträge gegeben, ihre Häuser und Wohnungen zu zeichnen.

Das Werk Kistenmachers hat für Ostfriesland eine kulturhistorische Bedeutung, da der Zeichner mit großem Interesse die Neuerungen in den Städten und Dörfern, in denen er lebte oder die er besuchte, festhielt. Das sind z. B. Fabriken wie die Eisengießereien, Eisenbahnanlagen sowie Hafen- und Zollgebäude oder motorisierte Schiffe im Patrouillendienst an der Küste. Hinzu treten Interieurs und Studien zu historischen Gebäuden und Dorfansichten mit den charakteristischen neuen Gebäuden. Er benutzte mehrfach Fotografien, die er überarbeitete und kolorierte, oder er zeichnete nach Vorstudien vor Ort kleine Kartons, die dann für Lithographien benutzt wurden. So erschienen bilderbogenartige Stadtansichten in farbiger Wiedergabe (z. B. Zwischenahn oder Ansichten von Ostfriesland auf einem Blatt). Weiterhin hat Kistenmacher stimmungsvolle Landschaftsausschnitte gezeichnet und dann mit Aquarellfarbe koloriert; diese malerischen Landschaften oder Stadtwinkel mit blühenden Gärten sind in einer kostbaren Miniaturmalerei ausgeführt. Die Art seiner Kunst ist biedermeierlich und äußerst differenziert in der Wiedergabe von Details, die immer zeichnerisch erfaßt werden. Durch den Einsatz von Figuren in zeitgenössischen Kostümen gewinnen die Stadt- und Dorfansichten einen beschaulichen Charakter. Die distanzierte Betrachtung und das exakte Beschreiben überwiegen stets gegenüber einem epochenspezifischen Stilwollen, wie es der Realismus oder eine symbolistische Deutung verlangen würden. Kistenmacher blieb immer beschreibend und in das Detail vertieft, ohne allerdings nur nüchtern festzuhalten, was er sah. Er nutzte die Fotografie als reines Wirklichkeitsdokument, doch gab er z. B. einer

Stadtvedute oder einem Porträt durch Zeichnung und Farbe Gefälligkeit und Raffinesse; auch steigerte er die beobachtete Besonderheit durch erzählerische Details. Der individuelle Blickwinkel, den die Fotografie vorgibt, interessierte Kistenmacher dabei besonders, so daß er die ausschnittshafte oder akzentuierte Bildfüzung zu seinem Kompositionsprinzip machte. Straßenansichten oder Landschaften werden um ein Hauptmotiv herum aufgebaut, wobei Figuren, Tiere, Fahrzeuge und immer wieder der Rauch aus Schornsteinen den Wirklichkeitscharakter lebendig veranschaulichen. Die späteren Arbeiten geraten einheitlicher im Farbklang und gehen in den weiteren Landschaftsansichten aus Uslar in reine Ölmalerei über.

Als Kistenmacher starb, ist ein Album mit mehreren hundert Studien und ausgearbeiteten Blättern nach Großefehn zu einer Schwester gelangt. Das Album, heute im Besitz der Ostfriesischen Landschaft in Aurich, die etwa 15 Zeichnungen des Heimatmuseums in Leer und einige wenige Arbeiten im Privatbesitz in Leer und Ditzum sind neben den als Lithographien gedruckten Stadtansichten und Landkarten bisher der gesicherte Teil des Werkes. Malerei und Zeichnung in Uslar und Oldenburg konnte noch nicht nachgewiesen werden.

Nachlaß: "Kistenmacher-Album", Landschaftsbibliothek Aurich; schriftliche Dokumente, Heimatmuseum Leer; Album der Ostfriesischen Ritterschaft (1868), Hauptstaatsarchiv Hannover.

Literatur: Kunstkalender "Erlebte Romantik", hrsg. von der Norddeutsche Landesbank Hannover, Hannover 1978 (Abb.: Lütetsburg und Schloß Gödens); Heinrich B ö c k m a n n, Aquarelle und Zeichnungen bekannter Leeraner Künstler, Leer 1986 [Maschr. Katalog]; Helmut S c h u b e r t, Würdigung eines Landschaftsporträtisten. Der wandernde Gottlieb Kistenmacher 1825-1900, in: Unser Ostfriesland, Beil. der Ostfriesen Zeitung, 1986, Nr. 21; Heiko J ö r n, Leeraner Maler - Gottlieb Kistenmacher, in: Ostfriesland-Journal, 1987, Nr. 3, S. 4-8; Ostfriesischer Kunstkalender, Aurich 1988, 1989, 1990.

Heiko Jörn